

Regina Hack  
Excellence Cluster: Normative Orders  
Max-Horkheimer Str. 2 | D-60329 Frankfurt a.M.  
Office 1.14 | Gebäude: Normative Orders  
T +49-69-798-31458  
[regina.hack@normativeorders.net](mailto:regina.hack@normativeorders.net)  
Sprechstunde: n.V.

## **Konflikt und Kommunikation: Gesellschaftliche Konflikte und ihre Regulierung**

Goethe Universität Frankfurt Wintersemester 2017-18  
Termin: Fr. 10-12h ,20.10.17-24.11.17; Seminarhaus 3.107  
+ 8.12.17; Casino 1.802 + 15.12.17; Casino 1.812 - jeweils 9-16h

Modul: BW-C: Erziehen, (4) Kommunikation und Konflikt, Seminar (2SWS)

### **Kursbeschreibung:**

Gegenstand des Seminars ist der gesellschaftliche Konflikt. Im Gegensatz zum persönlichen Konflikt geht es beim gesellschaftlichen Konflikt um die Auseinandersetzung von Personengruppen und die durch sie repräsentierten Interessen. Neben politischen, sozialen und wirtschaftlichen Vereinigungen sind dies z.B. ethnische oder religiöse Gruppen, aber auch Staaten und Staatenverbände kommen in Betracht. Zu Beginn der Veranstaltung werden wir zunächst klassische und neuere theoretische Positionen zur Beschreibung gesellschaftlicher Konflikte besprechen. Anknüpfend hieran werden diese Ansätze anhand verschiedener Konfliktfelder illustriert. Die Beispiele sind vor allem dem Bereich der inter- und transnationalen Beziehungen entnommen. Es geht dabei in erster Linie um das Verständnis grenzübergreifender gesellschaftlicher Konflikte und ihrer Ursachen, insbesondere die Herausbildung und Stabilisierung kollektiver Identitäten wird hier vertiefend betrachtet. Aufbauend hierauf werden verschiedene Ansätze zur Regulierung gesellschaftlicher Konflikte diskutiert.

### **Ziel:**

Im Seminar wird das Themenfeld gesellschaftlicher Konflikt- und Kommunikationsprozesse (vgl. auch die Ausführungen in der Modulbeschreibung) am Beispiel der internationalen Beziehungen behandelt. Im Wissen um die Probleme des methodologischen Nationalismus geht das Seminar dabei über einen national orientierten Gesellschaftsbegriff hinaus und versteht die Gesellschaft als Weltgesellschaft. In der Weltgesellschaft ereignen sich Konflikte nicht nur zwischen Staaten. Konflikte der Weltgesellschaft sind durch ein komplexes Ensemble nationaler, transnationaler und internationaler Identitäten und Akteure geprägt. Ein Interesse gilt nicht zuletzt den Kommunikations- und Interaktionsformen der Weltgesellschaft, insbesondere mit Blick darauf wie durch sie Konflikte erzeugt, verfestigt und reguliert werden. Nach Besuch dieses Seminars haben Sie einen Überblick über klassische und neuere Konflikttheorien gewonnen und diese am Beispiel internationaler und transnationaler Konflikt- und Konfliktregulierungsmechanismen vertieft.

### **Anforderungen:**

Es werden keine besonderen Kenntnisse vorausgesetzt. Es wird erwartet, dass Sie alle gut vorbereitet zu den einzelnen Sitzungen erscheinen. Die Seminarliteratur, die über OLAT zur Verfügung gestellt wird, *muss* vor den einzelnen Sitzungen gelesen werden. Es wird darüber hinaus erwartet, dass Sie sich *aktiv* an den Semindiskussionen beteiligen. Jede Sitzung beginnt mit einer kurzen Einleitung in die Texte des jeweiligen Seminars. Diese Einleitung sollte durch Sie – einzeln oder in einer kleinen

Gruppe – geleistet werden. Ziel der Einleitung ist, die zentralen Aspekte der Literatur zusammenzufassen (alle haben die Texte gelesen!) und hiervon ausgehend interessante Fragestellungen für die Diskussion zu entwickeln. Die Einleitung ist gut vorbereitet und strukturiert. Der kreative Einsatz medialer Unterstützung ist ausdrücklich ermutigt.

Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung ist nur nach vorheriger Anmeldung über LSF möglich. Informationen dazu finden Sie unter: <http://www.abl.uni-frankfurt.de/51693346/LV-Belegung-in-den-BW>

### **Modulprüfung:**

In diesem Proseminar/Seminar können Sie einen Teilnahmenachweis erwerben und optional zusätzlich eine Modulabschlussprüfung ablegen. Für einen Teilnahmeschein werden folgende Leistungen erwartet: regelmäßige Teilnahme (nach dreimaligen unbegründeten Fehlen kann eine Beurteilung nicht mehr erfolgen), drei Feedbackpapiere und eine Einleitung in eine Seminarsitzung. Für einen Leistungsschein: regelmäßige Anwesenheit (s.o.), 3 Feedbackpapiere (s.o.), eine Einleitung in eine Seminarsitzung und ein Take-Home-Exam.

Bitte beachten Sie bei allen schriftlichen Leistungen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis. Die Universität Leipzig bietet ein ausgezeichnetes Schreibportal mit genaueren Hinweisen und Übungen: <http://www.uni-leipzig.de/schreibportal/>. Bitte fragen Sie mich, wenn Sie sich hier unsicher fühlen.

**Hinweis:** Um die Modulabschlussprüfung ablegen zu dürfen, muss das Modul BW-A abgeschlossen sein.

### **Programm:**

#### **(1) Einleitung und Überblick (20.10.2017)**

- **Bonacker, Thorsten 2008. Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien – Einleitung und Überblick.** In: Thorsten Bonacker (Hrsg.) *Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung.* 4. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden. S. 9-32.
- **Beck, Ulrich und Angelika Pofel 2010. Einleitung.** In: Ulrich Beck und Angelika Pofel (Hrsg.), *Große Armut, großer Reichtum. Zur Transnationalisierung sozialer Ungleichheit.* Suhrkamp: Berlin. S. 9-22.

Erweiterung/Vertiefung:

- Czempiel, Ernst-Otto 1975. Friede und Konflikt in den internationalen Beziehungen. In: Helga Haftendorn (Hrsg.) *Theorie der internationalen Politik. Gegenstand und Methode der Internationalen Beziehungen.* Hoffmann und Campe: Hamburg. S. 89-113.
- Meyer, Berthold 2011. Konfliktregulierung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden. Insbesondere die S. 27-100.

#### **(2) Der soziale Konflikt (27.10.2017)**

- **Coser, Lewis A. 2009 [1956] Theorie sozialer Konflikte.** VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden. Thesen 1, 3, 9 und 11.

Erweiterung/Vertiefung:

- Dahrendorf, Ralf 1992. *Der moderne soziale Konflikt. Essay zur Politik der Freiheit.* DVA: Stuttgart.
- Schmidt, Carl 2009. *Der Begriff des Politischen.* Text von 1932 mit einem Vorwort und drei Corollarien. 8. Auflage. Duncker & Humblot: Berlin. S. 25-54. [Als E-Book abrufbar auf den Seiten der Universitätsbibliothek]

#### **(3) Macht und Kommunikation (03.11.2017)**

- **Arendt, Hannah 2006. Macht und Gewalt.** Piper: München. S. 36-58.

Erweiterung/Vertiefung:

- Popitz, Heinrich 1992. Phänomene der Macht. 2. Auflage. Mohr Siebeck: Tübingen. S. 11-39.
- Baldwin, David A. 2002. Power and international relations. In: Walter Carlsnaes, Thomas Risse und Beth A. Simmons (Hrsg.), Handbook of International Relations. Sage: London. S. 177-191.

#### **(4) Konflikt und Wissensproduktion (10.11.2017)**

- **Brown, Wendy 2015. Die schleichende Revolution: wie der Neoliberalismus die Demokratie zerstört. Suhrkamp: Berlin. S. 209-241 (Kap. VI Die Ausbildung des Humankapitals).**

#### **(5) Konflikt und Identität (17.11.2017)**

- **Huntington, Samuel P. 2007 [1996]. Kampf der Kulturen: die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert. Spiegel-Verlag: Hamburg. S.19-50.**
- **Sen, Amartya 2007. Die Identitätsfalle. Warum es keinen Krieg der Kulturen gibt. 2. Auflage. Beck: München. S. 33-53.**

Erweiterung/Vertiefung:

- Meyer, Thomas 2008. Europäische Identität. In: Thomas Meyer und Udo Vorholt (Hrsg.), Identität in Europa. projekt verlag: Bochum/Freiburg. S.11-30.

#### **(6) Die Politik der Anerkennung (24.11.2017)**

- **Taylor, Charles 2009. Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung. Suhrkamp: Frankfurt am Main. S. 13-60.**

Erweiterung/Vertiefung:

- Honneth, Axel 2003 [1992]. Kampf um Anerkennung: Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte. Suhrkamp: Frankfurt am Main. S. 256-273.
- Lindemann, Thomas und Erik Ringmar (Hrsg.) 2011. The international politics of recognition. London: Paradigm Publishers.

Block I: Der soziale Konflikt in den internationalen Beziehungen (08.12.2017)

#### **(7) Weltgesellschaft als Rahmen internationaler Beziehungen (09:00-10:30h)**

- **Bonacker, Thorsten und Christoph Weller 2006. Konflikte der Weltgesellschaft: aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven. In: Thorsten Bonacker und Christoph Weller (Hrsg.), Konflikte der Weltgesellschaft. Akteure – Strukturen – Dynamiken. Campus: Frankfurt am Main. S. 9-48.**

Erweiterung/Vertiefung:

- Meyer, John W. and John Boli, George M. Thomas, Francisco O. Ramirez 2005. Die Weltgesellschaft und der Nationalstaat. In: John W. Meyer (Hrsg.), Weltkultur. Wie die westlichen Prinzipien die Welt durchdringen. Suhrkamp: Frankfurt am Main. S.85-131.

#### **(8) Konflikte und transnationale Netzwerke (10:45-12:15h)**

- **Eberlei, Walter 2005. Entwicklungspolitik *fair*-ändern. Zivilgesellschaftliche Kampagnen in Deutschland. In: Achim Brunnengräber, Ansgar Klein und Heike Walk (Hrsg.): NGOs im Prozess der Globalisierung. Mächtige Zwerge – umstrittene Riesen. bpb: Bonn, S. 386-416.**

Erweiterung/Vertiefung:

- Risse, Thomas und Anja Jetschke, Hans Peter Schmitz 2002. Die Macht der Menschenrechte. Internationale Normen, kommunikatives Handeln und politischer Wandel in den Ländern des Südens. Nomos: Baden-Baden. S. 11-48.

### (9) Soziale Bewegungen als demokratische (?) Kämpfer (13:45-15:15h)

- Rucht, Dieter 2013. Globalisierungskritische Proteste als Herausforderung an die internationale Politik, in: Michael Zürn und Matthias Ecker-Ehrhardt (Hrsg.): Die Politisierung der Weltpolitik. Umkämpfte internationale Institutionen, Suhrkamp: Berlin, S. 61-83.

Erweiterung/Vertiefung:

- Schmitz, Achim 2004. Friedensbewegung als Gegenmacht, In: Gert Sommer und Albert Fuchs (Hrsg.): Krieg und Frieden: Handbuch der Konflikt- und Friedenspsychologie. Weinheim: Beltz.
- Roth, Roland 1998. Neue soziale Bewegungen und liberale Demokratie: Herausforderungen, Innovationen und paradoxe Konsequenzen, in: Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen 11: 1, S. 48-62.

### Block II: Der soziale Konflikt in den internationalen Beziehungen (15.12.2017)

#### (10) Frieden und Gewalt (09:00-10:30h)

- Galtung, Johan 1971 Gewalt, Frieden und Friedensforschung. In Dieter Senghaas (Hrsg.), Kritische Friedensforschung. Suhrkamp: Frankfurt. S. 55-104.

Erweiterung/Vertiefung:

- Kahl, Martin und Bernhard Rinke 2011. Frieden in den Theorien der Internationalen Beziehungen. In H.J. Gießmann und B. Rinke (Hrsg.), Handbuch Frieden. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden. S. 70-85.
- Collins, Randall 2012. Konflikttheorie. Ausgewählte Schriften. Springer VS: Wiesbaden.
- Collins, Randall 2011. Dynamik der Gewalt. Eine mikrosoziologische Theorie. Hamburger Edition: Hamburg. S. 9-43.

#### (11) Interventionen (10:45-12:15h)

- Heins, Volker 2004. Humanitäre Intervention. Leviathan, 32(2), S. 296-301.
- Schaber, Peter 2006. Humanitäre Intervention als moralische Pflicht. Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie, 92(3), S. 295-303.

Erweiterung/Vertiefung:

- Heise, Matthias und Christoph Schuck 2015. Humanitäre Interventionen und Human Security: theoretische und empirische Befunde. In: Thomas Meyer und Udo Vorholt (Hrsg.), Globales Regieren als Alternative zum Nationalstaat? projekt verlag: Bochum/Freiburg. S.39-70.

#### (12) Krieg (13:30-15:00h)

- Heupel, Monika und Bernhard Zangl 2004. Von ‚alten‘ und ‚neuen‘ Kriegen – Zum Gestaltwandel kriegerischer Gewalt. Politische Vierteljahresschrift, 45(3), S 346-369.

Erweiterung/Vertiefung:

- Münkler, Herfried 2002. Die neuen Kriege. 2. Auflage. Rowohlt: Reinbek.

#### (13) Abschlussdiskussion (15:15-16:00h)

## Leistungsanforderungen im Detail

- Feedbackpapier** In einem Feedbackpapier (maximal eine Seite) sollen die wesentlichen Inhalte des jeweiligen Pflichttextes zusammengefasst und eigene Gedanken dazu formuliert werden. Ziel ist es nicht, den gesamten Inhalt des Textes zu wiederholen. Die Kernaussagen sollen in ca. fünf Sätzen zusammengefasst werden. Im restlichen Teil des Feedbackpapiers sollen Fragen oder Kritik formuliert werden. Was blieb unverständlich? Was ist nicht überzeugend? Welche Implikationen hat die Kernaussage des Textes? Wie steht der Text zu anderen bereits im Seminar besprochenen Texten?  
Feedbackpapiere sollen **zwei Tage vor** der Sitzung bis 18:00 Uhr in OLAT hochgeladen werden. Sie werden nicht benotet.
- Einleitung** Einleitungen in die Sitzungen sollen als Kurzreferate max. 10 Minuten dauern. Ziel der Einleitung ist, die zentralen Aspekte der Literatur zusammenzufassen (alle haben die Texte gelesen!) und hiervon ausgehend interessante Fragestellungen für die Diskussion zu entwickeln. Die Pflichtlektüre soll durch andere Perspektiven bzw. kurze Fallstudienbeispiele erweitert werden. Sie sollen einen Impuls für die sich daran anschließende Diskussion geben. Ziel ist es also, den Text so prägnant wie möglich zusammenzufassen und einen Bezug zum Pflichttext herzustellen. Am Ende des Referats sollte eine konkrete Frage formuliert werden.
- Take Home Exam** Im Take-Home-Exam soll eine konkrete Fragestellung zu einem der im Seminar besprochenen Themen beantworten. Sie werden von den Dozierenden mehrere Fragen zur Auswahl gestellt bekommen und sollen eine der Fragen eigenständig in Form eines max. siebenseitigen Essays beantworten. Sie werden für das Exam einen vorgeschriebenen und festgelegten Zeitrahmen nutzen, voraussichtlich 15.12.2017 bis 22.12.2017. Für das Essay verwendete Literatur muss angegeben werden. Die Exams müssen per Email an die Dozierenden eingereicht werden.

Für alle Leistungsanforderungen gelten die Standards des wissenschaftlichen Arbeitens. Alle schriftlichen Arbeiten werden routinemäßig auf Plagiate überprüft.